

Verwirklichung von Vorschlägen und Maßnahmen aktiv tätig werden, die während der Schichten entstanden. Am 22. Mai 1974 wurde zum Beispiel an der 320er Walzstraße die anvisierte Tonnenleistung je Schicht, die 15 Tonnen über dem Plan lag, noch mit 27 Tonnen überboten. Dabei entstanden 27 Vorschläge, die einen ganzen Katalog von Problemen umfassen. Sie betreffen unter anderem technische Maßnahmen zur Produktionssteigerung, die Verbesserung der Qualität, weitere Einsparung von Material, die Anwendung neuer Technologien, effektivere Ausnutzung der Arbeitszeit und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Dazu gehören auch Vorschläge, wie das gesellschaftliche Brigadeleben weiter zu entwickeln ist. Finower Walzwerker machten Vorschläge zur Lärmbekämpfung. Die Brandenburger Stahlwerker empfahlen uns dringend den fliegenden Schichtwechsel.

*Frage: Vorbereitung und Auswertung der Schichten stellen also auch hohe Anforderungen an die staatlichen Leiter. Welche Aufgaben stellt ihr den Genossen?*

Antwort: Zunächst haben die Genossen der Parteiorganisation in den Arbeitskollektiven und bei den Leitern Klarheit darüber geschaffen, daß Initiativschichten kein Mittel sind, um etwa aufgetretene Planrückstände aufzuholen. Im Gegenteil. Wir wollen mit ihnen Voraussetzungen für eine kontinuierliche Planerfüllung an jedem Tag, in jeder Dekade und jedem Monat schaffen. Insbesondere die Leiter der Erzeugnisgruppen haben diese Konzeption gut umgesetzt. In diesem Sinne hat die Parteileitung die Genossen Leiter veranlaßt, dafür zu sorgen, daß alle Vorschläge und Hinweise, die es bei den Initiativschichten gab, entweder in die langfristige Intensivierungskonzeption un-

res Werkes oder aber in die Rationalisierungspläne der einzelnen Werkteile einfließen, und zwar mit Termin und Kennzeichnung der Verantwortlichkeit.

Da die Initiativschicht in der Abteilung Blankstahl überraschend hohe Ergebnisse brachte — eine Produktivitätssteigerung um etwa 20 Prozent —, erging durch den Werkdirektor an den Bereichsleiter die Weisung, die Ergebnisse und die Wege dazu zu verallgemeinern. Gleichzeitig begann in der APO-Leitung dieses Bereiches gemeinsam mit den Genossen der AGL die Diskussion über die Hinweise, die sich vor allem auf die weitere Verbesserung der Schichtübergabe bezogen.

*Frage: Welche neuen Anregungen bzw. Argumente gaben euch als Parteiorganisation die Initiativschichten?*

Antwort: Das ist — wie schon gesagt — vor allem die Überzeugung, daß die hohen Ziele von 1975 zu erreichen sind. Mit dieser Überzeugung wird das Kollektiv unseres Werkes den 74er Plan mit seinem Gegenplan in hoher Qualität allseitig erfüllen und den Plan des Jahres 1975 in Angriff nehmen — als würdigen Beitrag zum 30. Jahrestag der Befreiung.

Unsere staatlichen Leiter wurden mit Hilfe der Initiativschichten in die Lage versetzt, Leistungsreserven besser ein zu schätzen.

Alles in allem stellen die Initiativschichten eine sehr gute Verbindung her zwischen dem Ziel der Hauptaufgabe und dem Weg der Intensivierung, der zu diesem Ziele führt. Sie wurden zwar zuerst in metallurgischen Betrieben gefahren. Ihre Prinzipien gelten aber — das ist unsere Überzeugung — auch in anderen Industriezweigen.

Verantwortlich: Jochen Schneider

## Leseronefe

der dieser APO auf einem Jahreslehrgang der Bezirksparteischule befinden. Die Parteigruppe kontrolliert auch ständig das Parteilehrjahr.

Mit der Vermittlung solcher und anderer Erfahrungen wird unsere Betriebszeitung ihrer Rolle als wichtiges Instrument der Leitungstätigkeit gerecht.

Ursula Meyer

Betriebszeitungsredakteur  
im VEB IFA Motorenwerke  
Nordhausen

## Parteigruppen messen ihre Leistungen

Um die Kampfkraft der Partei zu stärken, hatten die Genossen im Fertigungsbereich 4 des VEB Robur-Werke in ihrer Mitgliederversammlung im August 1973 den Beschluß gefaßt, einen Leistungsvergleich zwischen den Parteigruppen der Montage und der Blechbearbeitung durchzuführen. Ziel war, gewonnene Erfahrungen zu verallgemeinern und damit die Parteiarbeit in

allen Gruppen des Fertigungsbereiches 4 zu beleben. Als Grundlage für den Leistungsvergleich und den Erfahrungsaustausch wurden folgende Schwerpunkte beraten und beschlossen: Einschätzung der Gruppen- und APO - Mitgliederversammlungen sowie des Parteilehrjahres nach Beteiligung und Qualität; Kandidatengewinnung mit den notwendigen Gesprächen; Erteilung